

Strahlendreieck vor einem an den Enden mit zusammengerolltem Gesims abgeschlossenen Barockgiebel. Kapitäle, Basen und Gesimsteile sind vergoldet. Auf den Friesstücken die Wappen derer
 von Watzdorf (?) von Miltitz.

Unter der Kanzel eine von einem Rundbogen geschlossene Nische für die Predella. Der Schlußstein bez.: JESUS. Das alte Predellabild fehlt.

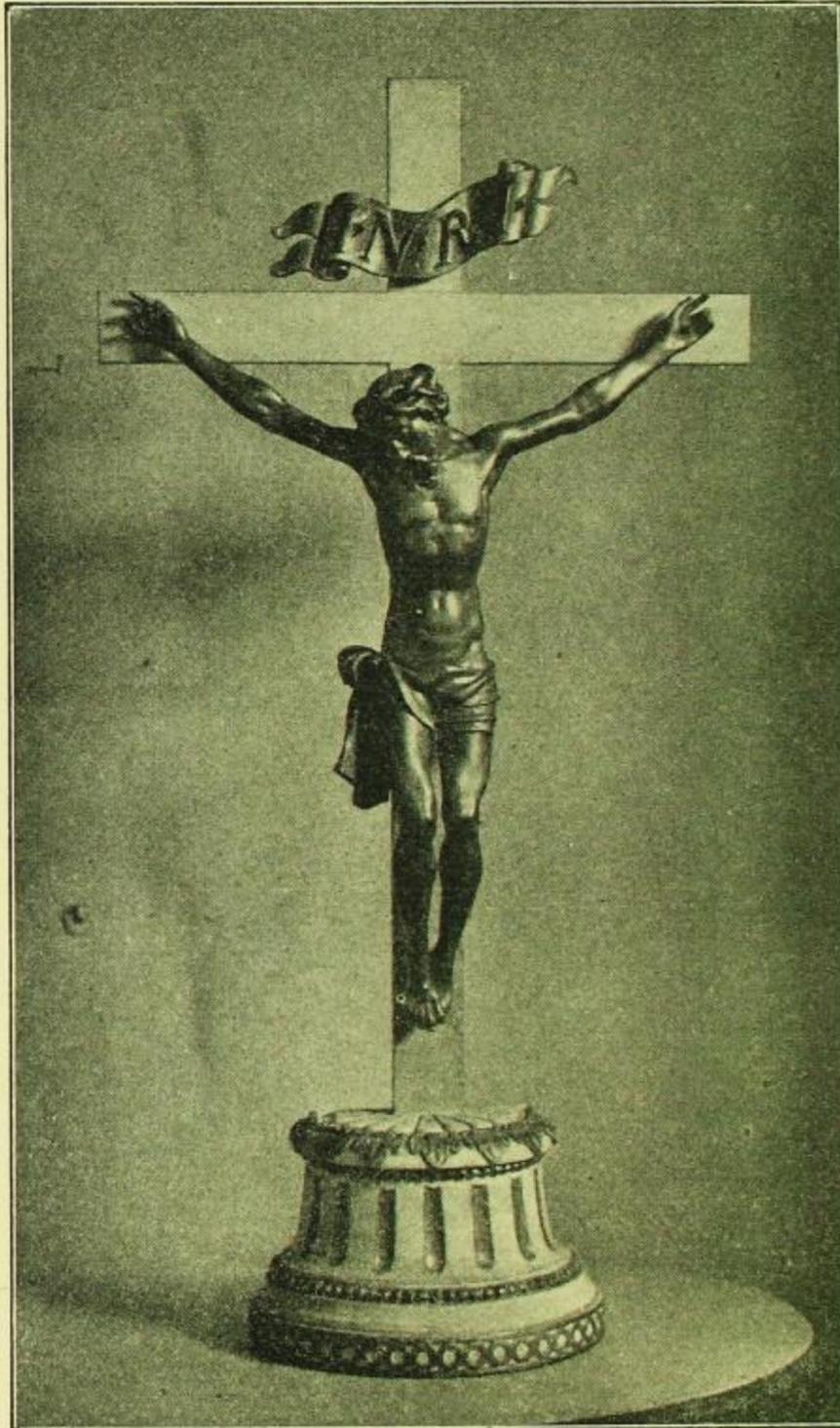


Fig. 480. Planitz, Kreuzifix.

Das G e s t ü h l mit rechteckigen Wangen, darauf eine schlichte Bekrönung.

Barocke Stühle in den Betstübchen, zwei mit Lederbezug, mit dem polnischen Wappen in Blindpressung, auch mit dem sächsisch-kursächsischen Wappen. Ein Stuhl mit Lederbezug, mit dem Kopf eines Kriegers in Blindpressung. 18. Jahrhundert.

Glocken.

Die große (Fig. 479), mit 88 cm unterem Durchmesser und 67 cm Höhe, ist mit Blattwerk reich verziert und am Hals bez.: Gegossen von Sigismund Schröttel Inspektor der Königlichen Sächsischen Stückgießerey in Dresden 1828. Ferner auf dem Mantel der Glocke in einem Eichenkranz:

Diese Glocke / haben die sämtlichen / eingepfarrten Gerichts / Herrschaften und die Gemein / de zu Planitz durch freywillige / Beyträge im Jahre 1828 / umgießen, und neu her / stellen lassen.

Ferner in einem Lorbeerkranz unten die Wappen derer von Zehmen, bez.:

Moriz Bastian Aug: / von Zehmen K: S: Kammer- / herr Collator. D: Ad:
 Fre - Fer (?) - / Karg Superintendent / d: Z: Kirchen Inspectoren.

Die mittlere Glocke, 70 : 53 cm messend, mit gleicher Gießerinschrift und auf einem von Engeln gehaltenen Tuch bez.: Heilig, Heilig ... Rückseitig: Johann / Georg Grübler / d: Z: Pastor in / Planitz. Dieser amtierte 1815 bis 1836.

Nur diese Glocke ist seit dem Weltkrieg erhalten.

Die kleine Glocke mit einem Brustbild Christi in Relief, bez.: Heilige sie in deiner Wahrheit / dein Wort ist die Wahrheit.